

Baumpflanzaktionen für München

Unterstützung für das Projekt 1000-Milliarden Bäume. München macht mit!
Antrag Nr. 14-20 / A 05268 von Frau StRin Anja Burkhardt vom 25.04.2019

Aktion „Einheitsbuddeln“

Bäume für München am 03. Oktober

Antrag Nr. 14-20 / A 05816 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Anne Hübner, Herrn StR Jens Röver, Herrn StR Hans Dieter Kaplan, Herrn StR Christian Vorländer vom 14.08.2019

Bäume in München 3

Ein Baum für jedes Baby

Antrag Nr. 14-20 / A 06001 von Herrn StR Frieder Vogelsgesang, Herrn StR Sebastian Schall vom 27.09.2019

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16595

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 05.12.2019 (VB)
Öffentliche Sitzung

| | |
|---------------------------------------|---|
| Anlass | Unterstützung für das Projekt 1000-Milliarden Bäume. München macht mit! Antrag Nr. 14-20 / A 05268 von Frau StRin Anja Burkhardt vom 25.04.2019 Aktion „Einheitsbuddeln“ Bäume für München am 03. Oktober Antrag Nr. 14-20 / A 05816 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Anne Hübner, Herrn StR Jens Röver, Herrn StR Hans Dieter Kaplan, Herrn StR Christian Vorländer vom 14.08.2019 Bäume in München 3 Ein Baum für jedes Baby Antrag Nr. 14-20 / A 06001 von Herrn StR Frieder Vogelsgesang, Herrn StR Sebastian Schall vom 27.09.2019 |
| Inhalt | Die Landeshauptstadt München (LHM) beteiligt sich aktiv an der Kampagne „Plant-for-the-Planet“ von Felix Finkbeiner und ermöglicht einen Baum für jedes Baby. |
| Gesamtkosten/ Gesamterlöse | ./. |
| Entscheidungsvorschlag | Die LHM unterstützt die Initiative „Plant-for-the-Planet“ weiterhin und pflanzt in den nächsten fünf Jahren durchschnittlich 100.000 Bäume pro Jahr. Darüber hinaus erhält jedes in einer |

| | |
|---|--|
| | Münchner Klinik neu geborene und anschließend in München wohnhafte Kind ab dem 01.01.2020 von der LHM als Willkommensgeschenk ein Tütchen mit Baumsamen. |
| Gesucht werden kann im RIS auch unter: | Klimaschutz, Klimawandel, CO ₂ -Senken, Klimaanpassung, Wald |
| Ortsangabe | ./. |

| | | |
|-------------|--|-----------|
| I. | Vortrag der Referentin | 1 |
| 1. | Anlass | 1 |
| 2. | Kurzbeschreibung der Kampagnen | 2 |
| 2.1 | Kurzbeschreibung der Kampagne „Plant-for-the-Planet“ | 2 |
| 2.2 | Kurzbeschreibung der Kampagne „Einheitsbuddeln“ | 3 |
| 3. | Stellungnahmen anderer Referate | 3 |
| 3.1 | Stellungnahme des BAU, Abteilung Gartenbau | 3 |
| 3.2 | Stellungnahme des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Abt. Grünplanung | 3 |
| 3.3 | Stellungnahme des RBS | 5 |
| 4. | Aktivitäten des KR | 5 |
| 4.1 | Aktivitäten der städtischen Forstverwaltung | 5 |
| 4.1.1 | Effekte einer nachhaltigen Forstbewirtschaftung | 5 |
| 4.1.2 | Neupflanzungen durch die städtische Forstverwaltung | 5 |
| 4.1.3 | Frühbildung durch die städtische Forstverwaltung | 6 |
| 4.2 | Aktivitäten der Stadtgüter München (SgM) | 6 |
| 4.2.1 | Ausrichtung der SgM | 6 |
| 4.2.2 | Neupflanzungen durch die SgM | 6 |
| 4.2.3 | Weitere Kohlenstoffspeicher der SgM | 7 |
| 5. | Gesamtfazit des KR | 7 |
| 6. | Beteiligung anderer Referate | 8 |
| 7. | Beteiligung der Bezirksausschüsse | 8 |
| 8. | Unterrichtung der Korreferentin und der Verwaltungsbeiräte | 8 |
| 9. | Beschlussvollzugskontrolle | 8 |
| II. | Antrag der Referentin | 9 |
| III. | Beschluss | 10 |

Baumpflanzaktionen für München

Unterstützung für das Projekt 1000-Milliarden Bäume. München macht mit!
Antrag Nr. 14-20 / A 05268 von Frau StRin Anja Burkhardt vom 25.04.2019

Aktion „Einheitsbuddeln“

Bäume für München am 03. Oktober

Antrag Nr. 14-20 / A 05816 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Anne Hübner, Herrn StR Jens Röver, Herrn StR Hans Dieter Kaplan, Herrn StR Christian Vorländer vom 14.08.2019

Bäume in München 3

Ein Baum für jedes Baby

Antrag Nr. 14-20 / A 06001 von Herrn StR Frieder Vogelsgesang, Herrn StR Sebastian Schall vom 27.09.2019

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16595

4 Anlagen:

1. StR-Antrag Nr. 14-20 / A 05268 vom 25.04.2019
2. StR-Antrag Nr. 14-20 / A 05816 vom 14.08.2019
3. StR-Antrag Nr. 14-20 / A 06001 vom 27.09.2019
4. Stellungnahme von „Plant-for-the-Planet“

Beschluss des Kommunalausschusses vom 05.12.2019 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Anlass

1.1 StR-Antrag Nr. 14-20 / A 05268: Unterstützung für das Projekt 1000-Milliarden Bäume. München macht mit!

Mit o.g. Antrag (s. Anlage 1) beantragt Frau Stadträtin Anja Burkhardt, dass die LHM offizieller Partner und Mitglied von „Plant-for-the-Planet“ wird. Weiterhin sollen das Baureferat (BAU) und das Kommunalreferat (KR) klären, wie die LHM deren Kampagne

durch Baumpflanzungen auf städtischen Flächen unterstützen kann. Zu diesem Zweck sollen das Potenzial für Baumpflanzungen auf öffentlichen Flächen ermittelt und die Flächen über das geplante Maß hinaus bepflanzt werden. Darüber hinaus sollen über das Referat für Bildung und Sport (RBS) die städtischen Schulen involviert werden. Der Fortschritt der Aufforstungen soll mit Hilfe eines „Baumpflanzzählomats“ dokumentiert werden. Für die Finanzierung der Baumpflanzungen schlägt Frau Stadträtin Burkhardt den städtischen Haushalt zzgl. Spenden aus der Bevölkerung vor (s. auch Anlage 4: Stellungnahme von „Plant-for-the-Planet“).

1.2 StR-Antrag Nr. 14-20 / A 05816 vom 14.08.2019: Aktion „Einheitsbuddeln“ Bäume für München am 03. Oktober

Mit o.g. Antrag (s. Anlage 2) beantragen die Stadträtinnen und Stadträte Frau Verena Dietl, Frau Anne Hübner, Herr Jens Röver, Herr Hans Dieter Kaplan und Herr Christian Vorländer, dass sich die LHM an der Aktion „Einheitsbuddeln“ beteiligt.

Um möglichst vielen MünchnerInnen die Möglichkeit zum Mitmachen zu geben, sollen stadtweit geeignete Flächen und Orte eruiert werden, an denen am 3. Oktober Bäume gepflanzt werden können. Zudem soll eine Internetseite eingerichtet werden, auf der alle Orte ersichtlich sind, an denen Bäume gepflanzt werden können. Damit sich auch Menschen mit eigenem Grundstück anschließen, sollen neben den allgemeinen Informationen über das Event auch Hinweise zur Verfügung gestellt werden, welche Bäume gepflanzt werden sollten und was dabei zu beachten ist.

Ebenso sei eine zweckgebundene Spendenaktion aufzulegen, wonach MünchnerInnen einen Baum spenden können. Die LHM solle den Spendenprozess mit einem Beitrag für 10.000 zusätzliche Bäume starten.

Sollte die Aktion erfolgreich verlaufen, so sei sie jährlich zum Tag der Deutschen Einheit zu wiederholen. Dabei sollen sich insbesondere Schulen und Kindergärten im Rahmen von Projekttagen beteiligen können.

1.3 StR-Antrag Nr. 14-20 / A 06001 vom 27.09.2019: Bäume in München 3 Ein Baum für jedes Baby

Mit o.g. Antrag (s. Anlage 3) beantragen die Stadträte Herr Frieder Vogelsong und Herr Sebastian Schall, dass die LHM künftig für jedes in einer Münchner Klinik neu geborene Baby einen Baum stiftet. Da der Baum mit dem Kind mitwachse, könne sich das Kind mit dem Baum identifizieren. Derartige Bäume stünden dann unter persönlicher Beobachtung und Schutz und hätten zumindest zum Teil dadurch die Chance, langfristig erhalten zu werden. Die Antragsteller schlagen vor, dass das Kind zur Geburt einen Gutschein zur Abholung eines Setzlings oder Jungbaums in den Münchner Stadtgütern erhalten könnte. Auch andere Modelle seien denkbar.

2. Kurzbeschreibung der o.g. Kampagnen

2.1 Kurzbeschreibung der Kampagne „Plant-for-the-Planet“

2007 wurde die Schülerinitiative „Plant-for-the-Planet“ von dem damals 9-jährigen Felix Finkbeiner gegründet. Seine Vision: Kinder könnten in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen und so auf eigene Initiative einen CO₂-Ausgleich schaffen.

Anfang 2011 forderte Felix Finkbeiner vor dem UN-Hauptquartier in New York 1.000 Milliarden Bäume für die Zukunft der Kinder.

Im November 2011 übergab die UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen) die traditionsreiche Billion Tree Campaign an die Plant-for-the-Planet-Foundation. Die Stiftung trägt seither die Verantwortung für den Weltbaumzähler und hat den offiziellen Auftrag, alle Menschen zum Bäumepflanzen zu motivieren.

Im September 2015 erschien im Wissenschaftsmagazin „Nature“ eine Studie von Dr. Tom Crowther von der Universität Yale, in der dieser erforscht hat, dass 3.000 Milliarden Bäume auf der Welt wachsen ("Mapping tree density at a global scale"). Weiterhin wies er nach, dass für 1.000 Milliarden weitere Bäume Platz auf der Welt ist, ohne dass diese in Konkurrenz zu Landwirtschaft oder Siedlungen treten. Diese Bäume können ein Viertel des jährlich vom Menschen verursachten CO₂-Ausstoßes binden.

Am 9. März 2018 unterzeichneten 30 Vertreter von Unternehmen, NGOs und Prominente wie Fürst Albert II von Monaco sowie Patricia Espinosa, Generalsekretärin der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC), die „Trillion Tree Declaration“, in der sie sich verpflichten, gemeinsam 1.000 Milliarden Bäume zu pflanzen.

2.2 Kurzbeschreibung der Kampagne „Einheitsbuddeln“

Diese Kampagne (<https://einheitsbuddeln.de>) wurde anlässlich des diesjährigen Tages der Deutschen Einheit vom Bundesland Schleswig-Holstein ins Leben gerufen. Alle BürgerInnen wurden aufgerufen, an diesem Tag einen Baum zu pflanzen. Im Gegensatz zu der oben beschriebenen Initiative „Plant-for-the-Planet“, bei der möglichst großflächige Aufforstungen angestrebt werden, steht bei dieser Kampagne die Pflanzung von Einzelbäumen im Fokus. Dies wirkt sich entsprechend auf die Flächenverfügbarkeit aus, d.h. im Rahmen von „Einheitsbuddeln“ sind im Gegensatz zu „Plant-for-the-Planet“ Flächen auch auf dem eigenen Grundstück ausreichend.

3. Stellungnahmen anderer Referate

3.1 Stellungnahme des BAU, Abteilung Gartenbau

„Das Baureferat erhöht den Bestand an Bäumen fortlaufend im Rahmen der Neuplanungen und Sanierungen von Parks und Grünanlagen sowie des Straßenbegleitgrüns. Pflege und der Unterhalt des bestehenden städtischen Grüns zielen darauf ab, dass die Gehölzstrukturen vital und artenreich über Jahrzehnte erhalten werden können. Die Flächenaufteilung der städtischen Grünanlagen gliedert sich in rund 35% Rasen zur intensiven Erholungsnutzung, 30% Gehölzflächen (Bäume und Sträucher), 15% artenreiche Blumenwiesen und 20% sonstige Flächen (z.B. Wegeflächen, Gewässer und Spielflächen). Eine zahlenmäßige Steigerung der Baumpflanzungen auf den bestehenden Flächen würde zu Lasten der Rasenflächen oder artenreichen Blumenwiesen gehen müssen. Dies erscheint angesichts des Bevölkerungswachstums in München nicht sinnvoll und kann daher nicht empfohlen werden.“

3.2 Stellungnahme des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Abteilung Grünplanung (PLAN HA II-5)

„Die Entwicklung und Sicherung von Baumbeständen ist eine wichtige Aufgabe für das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, da Baumbestände eine wichtige Rolle als Träger ökologischer und klimatischer Funktionen, aber auch für die Stadtstruktur, das Stadt- und das Landschaftsbild besitzen. Insbesondere stellen Baumpflanzungen in Zeiten des Klimawandels eine wirksame Methode dar, Städte klimaangepasst zu planen und zu entwickeln. Die Pflanzung von Bäumen ist demnach ein wichtiges Ziel für die Bauleit- und die Freiraumplanung in München.

Auf gesamtstädtischer Ebene stellen die Baumbestände in Wäldern, Parks und Grünanlagen bedeutende Räume und Potenziale für die Erholung der Stadtbevölkerung, das Lokalklima und den Arten- und Biotopschutz dar. Sie wirken sich in zweifacher Weise positiv auf die CO₂-Bilanz aus: Zum einen müssen für die nahegelegenen Erholungsräume keine weiten Strecken im Auto zurückgelegt werden, darüber hinaus binden Bäume CO₂ in Form von Biomasse. Die Sicherung von Wäldern und von Grünflächen ist deshalb auch in Zukunft ein wichtiges Ziel der Stadtentwicklungsplanung. Für die Perspektive München stellt das Konzeptgutachten Freiraum M 2030 die Leitlinien für die zukünftige Freiraumentwicklung in München dar. Im Rahmen des Konzeptgutachtens sind die Kernelemente einer Freiflächenkulisse dargestellt, die derzeit mittels Masterplänen und Freiraumquartierskonzepten von der Ebene des interkommunalen Grüngürtels über Parkmeilen bis hin zur Quartiersebene konkretisiert und damit gesichert und entwickelt werden soll. Sie bildet somit auch die Grundlage für eine zukunftsweisende, klimaangepasste Planung der Grünstrukturen in München. Baumpflanzungen können dabei auf allen Maßstabsebenen eine wichtige Maßnahme der langfristigen Freiraumentwicklung darstellen.

In Bebauungsplänen besteht die Herausforderung darin, die Siedlungsentwicklung so zu lenken, dass eine dauerhafte Sicherung und Neugründung von Großbaumstandorten gelingt. Diese Bäume wirken aufgrund ihrer Verdunstungsleistung und durch ihren Schattenwurf der sommerlichen Aufheizung in der Stadt entgegen und erhöhen die Aufenthaltsqualität im jeweiligen Quartier. Bereits in der konzeptionellen Vorbereitung der Bebauungsplanung werden vitale Bäume bzw. Baumbestände erfasst und so weit wie möglich in künftigen Bebauungsvorhaben berücksichtigt. Im Rahmen der Festsetzungen in den Bebauungsplänen mit Grünordnung stellt das Pflanzen von neuen Bäumen darüber hinaus ein wichtiges Gestaltungselement dar.

Schließlich wird auf den einzelnen Grundstücken in den bebauten Gebieten Münchens das Baurecht und die Einzelinteressen der Eigentümerinnen und Eigentümer um jeden, nach der Baumschutzverordnung geschützten Baum verhandelt, um auch hier Bestandsverluste so gut wie möglich zu vermeiden.

Aus planerischer Sicht sind neue Baumstandorte sorgfältig abzuwägen: Beispielsweise würde eine Neuaufforstung größerer Flächen im Stadtgebiet dort an ihre Grenzen stoßen, wo bestehende Kaltluftleitbahnen und Kaltluftentstehungsgebiete in ihrer Funktion zu bewahren sind. Nur so kann im Rahmen einer erfolgreichen Klimaanpassung der Stadt München der gesamtstädtische Luftaustausch gesichert werden. Auch die vielfältigen Funktionen und Funktionsbeziehungen in den bestehenden Grünflächen sind zu beachten. So erfüllen Parks und Grünanlagen, wie zum Beispiel der Englische Garten, ihre Funktionen sowohl hinsichtlich ihrer ästhetischen Wirkung als auch in Bezug auf ihre vielfältige Nutzbarkeit vor allem durch den Wechsel aus offenen und gehölzbestandenen

Bereichen. Dementsprechend können sicher neue Baumstandorte auf städtischen Flächen gefunden werden und nach Abwägung der verschiedenen, auch konkurrierenden Gesichtspunkte neue Bäume gepflanzt werden.

Insofern begrüßt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Bestrebungen, Bäume auf öffentlichen und privaten Flächen zu erhalten und neu zu pflanzen. Es schafft dafür im Rahmen seiner Zuständigkeiten die planerischen und rechtlichen Voraussetzungen.“

3.3 Stellungnahme des RBS

„Das Referat für Bildung und Sport begrüßt die Unterstützung des Projekts „1000 Milliarden Bäume“. In der Vergangenheit wurden bereits an einigen städtischen Schulen Projekte in Kooperation mit der Organisation "Plant for the Planet" durchgeführt, beispielsweise Informationsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit an der Städtischen Berufsschule für elektrische Anlagen und Gebäudetechnik. Im Rahmen eines Vernetzungstreffens der Umweltbeauftragten und der SMV-Vertretungen der städtischen Schulen im Juli wird auch das Projekt „1000 Milliarden Bäume“ den Teilnehmenden vorgestellt werden. Zudem wird das Projekt in die Erarbeitung der BNE-Konzeption eingebracht.“

4. Aktivitäten des KR

4.1 Aktivitäten der städtischen Forstverwaltung

4.1.1 Effekte einer nachhaltigen Forstbewirtschaftung

Die städtischen Forstbetriebe bewirtschaften mehr als 5.000 ha nach FSC (Forest Stewardship Council) bzw. Naturland zertifizierten Wald, der eine bedeutende CO₂-Senke darstellt: **3,4 Mio. t CO₂ werden durch die städtischen Forste dauerhaft gebunden.** Auch die Bereitstellung von Bau- und Energieholz und die hierdurch **vermiedene Emission von CO₂ in Höhe von ca. 35.000 t pro Jahr** trägt maßgeblich zum Klimaschutz bei. In den städtischen Wäldern **wächst jährlich ca. 40.000 m³ umweltfreundlich produzierter Rohstoff Holz** nach. Unter Klimaschutzaspekten bietet der Naturstoff Holz große Vorteile: Für Herstellung, Transport und Verarbeitung benötigt er den geringsten Energieverbrauch von allen Baustoffen. Er speichert das Treibhausgas CO₂ und hilft durch seine wärmedämmenden Eigenschaften, Heizenergie zu sparen.

Die Neuanlage von Waldflächen dient unmittelbar der CO₂-Bindung. Beim Wachstum von einem Kubikmeter Holz wird der Atmosphäre 1 t CO₂ entzogen. Davon werden 250 kg als Kohlenstoff im Holz gebunden und 750 kg als Sauerstoff freigesetzt. Durch ihre behutsame Waldbewirtschaftung nach den o.g. Richtlinien sowie ihre vorausschauende Vermarktung des produzierten Bau- und Energieholzes tragen die städtischen Forstbetriebe maßgeblich dazu bei, nicht nur die CO₂-Senkenfunktion ihrer Wälder dauerhaft aufrechtzuerhalten, sondern auch eine möglichst langfristige Kohlenstoffbindung zu gewährleisten.

4.1.2 Neupflanzungen durch die städtische Forstverwaltung

In den letzten 10 Jahren wurden von der Städtischen Forstverwaltung im Durchschnitt **10 Pflanzaktionen pro Jahr mit Münchner Schulen** durchgeführt. Dabei wurden ca. **10.000 Bäume gepflanzt und ca. 3.000 Schülerinnen und Schülern** die Wichtigkeit von Pflanzungen im Münchner Stadtwald nähergebracht. Am 24. April 2019 wurde zuletzt eine gemeinsame Pflanzaktion des KR und der Organisation „Plant for the Planet“ durch-

geführt. Bei dieser Veranstaltung wurde an eine Pflanzaktion mit „Plant for the Planet“ zum 850-jährigen Geburtstag der LHM im Jahr 2008 angeknüpft.

Das Potenzial für zukünftige Baumpflanzungen wird durch die 10-jährige Forstplanung ermittelt. Zusätzlich werden aktuell aufkommende Kahlfelder durch Schadereignisse innerhalb von zwei Jahren wieder durch Pflanzungen in Bestockung gebracht. In den nächsten **fünf Jahren wird die städtische Forstverwaltung im Durchschnitt 100.000 Bäume pro Jahr, also insgesamt 500.000 Bäume**, pflanzen.

In diesem Rahmen können weitere jährliche Pflanzaktionen zusammen mit „Plant for the Planet“ stattfinden.

Mit Stadtratsbeschluss vom 15.02.2017 wurde von der LHM eine private Waldfläche in Streiflach mit einer Größe von ca. 125 ha angekauft (Vorlage Nr. 14-20 / V 07931). Diese Fläche umfasst auch eine **Freifläche von ca. 10 ha**, die durch länger zurückliegende Stürme entstanden ist. Diese Fläche könnte im Rahmen der Kooperation mit „Plant-for-the-Planet“ wiederaufgeforstet werden, wodurch eine langfristige CO₂-Bindung von 6.700 t und eine anschließende jährliche CO₂-Bindung von 100 t erzielt werden könnte.

4.1.3 Frühbildung durch die städtische Forstverwaltung

Konsequenter Klimaschutz umfasst auch den Bildungssektor. Die Städtische Forstverwaltung bietet daher auch Waldführungen für Münchner Schulen und städtische Kindertagesstätten an. Die Förster der Städtischen Forsten bringen den Kindern Themen wie Waldbäume, Holzverwendung, Waldfunktionen, Waldboden, Nährstoffkreislauf, Wald und Wasser, Waldverjüngung, Pflanzen und Tiere des Waldes und richtiges Verhalten im Wald spielerisch näher. **5.000 Interessierte führt die Städtische Forstverwaltung pro Jahr durch den Wald.** Das „Grüne Klassenzimmer“ soll den Stadtkindern den Wert des Waldes nahebringen. Mit Stadtratsbeschluss vom 24.10.2018 wurde bei der Städtischen Forstverwaltung eine Stelle für eine Waldpädagogin bewilligt, um die insbesondere von Schulen stark nachgefragten Waldführungen weiterhin anbieten zu können. Diese ist ab 01.01.2020 im Dienst. Weiterhin findet Ende Februar 2020 im Münchner Westen eine „Lange Nacht des Waldes“ statt. Hierbei wird versucht, Familien mit Kindern (ca. 100 - 200 Personen) die Besonderheiten des nächtlichen Waldes näherzubringen.

4.2 Aktivitäten der Stadtgüter München (SgM)

4.2.1 Ausrichtung der SgM

Die von den SgM verwalteten und bewirtschafteten Flächen sind Teil des Grundstücksvermögens der LHM. Entsprechend dem Stadtratsbeschluss „Bilanz und Strategien für nachhaltiges städtisches Grundstücksmanagement – Portfoliomanagement des Kommunalreferats“ aus dem Jahr 2017 dient dieses ungebundene Vermögen vorrangig als Entwicklungspotenzial und Flächenreserve für kommunale Zwecke. Die Ziele dieser Grundstücksverratspolitik sind die schnelle, zielgerichtete und gemeinwohlorientierte Bereitstellung von Flächen in der städtebaulichen Fortentwicklung, die Bevorratung eines leistungsfähigen Immobilienvermögens sowie die langfristige Vorratshaltung von Flächen zur Erfüllung künftiger gesamtstädtischer Interessen. Diese Ziele sind schwer vereinbar mit dem Ziel einer langfristigen Aufforstung städtischer Landwirtschaftsflächen. Viele Flächen stehen damit für das o.g. Projekt nicht zur Verfügung.

4.2.2 Neupflanzungen durch die SgM

Die SgM haben gemäß ihres nachhaltigen Entwicklungskonzepts jedoch bereits umfangreiche Aufforstungen im Bereich der Güter durchgeführt. Dazu wurden vor etwa 25 Jahren für alle Betriebe individuelle Landschaftspflegekonzepte entwickelt und in deren Umsetzung eine Vielzahl an Feldgehölzen, Alleen, Streuobstwiesen sowie Einzelbäumen gepflanzt. Diese werden von den SgM nun fortlaufend gepflegt und erfüllen vielfältige agrarökologische Funktionen, von denen sowohl das Klima als auch die heimische Artenvielfalt profitiert.

Eine zusätzliche Pflanzung von Bäumen auf Flächen der SgM ist im Rahmen der Entwicklung und Pflege von Ausgleichsflächen möglich. Das Ausmaß der Aufforstung ist hierbei einerseits abhängig von dem Ökosystem, in das ein Bebauungsplan eingreift, und andererseits von den ökologischen Voraussetzungen, die auf der Ausgleichsfläche gegeben sind. Aus den natürlichen Gegebenheiten des Naturraums „Münchner Ebene“, auf dem die LHM liegt, ergibt sich dabei größtenteils die Entwicklung von mageren Offenlandstandorten und Niedermooren, zu einem geringeren Teil die Entwicklung von Waldflächen. Weiterhin ist es möglich, auf einzelnen Sonderflächen im Bereich der SgM ergänzende Pflanzungen an Alleen und Streuobstwiesen durchzuführen.

4.2.3 Weitere Kohlenstoffspeicher der SgM

Neben dem Wald als Kohlenstoffspeicher sind Moore die effektivsten Kohlenstoffspeicher. Die Stadtgüter planen deshalb im Bereich des Gutes Schorn ein Pilotprojekt zur Renaturierung des Moorstandortes Schorner Röste. Dabei wird zunächst eine Fläche von ca. **12 ha wiedervernässt**. So wird eine Nutzung der Fläche als Paludikultur, einer neuen Nutzungsform dieser Moorflächen, angestrebt. Durch diese Renaturierungsmaßnahme, die in Zusammenarbeit mit dem Donaumooszweckverband umgesetzt wird, können pro Hektar und Jahr 15 -25 Tonnen CO₂-Äquivalente gebunden werden.

5. Gesamtfazit des KR

Bäume bzw. Wälder erfüllen zahlreiche, insbesondere für Städte unersetzliche Funktionen: Sie binden CO₂ (Klimaschutz) und setzen Sauerstoff frei, bieten Lebensraum für zahlreiche Tiere und Insekten (Artenschutz), produzieren nachhaltige Rohstoffe und wirken sich durch die Erzeugung von Verdunstungskälte positiv auf das Stadtklima aus (Klimaanpassung). Darüber hinaus erfüllen sie eine wichtige Funktion als Naherholungsraum für die Stadtbevölkerung.

Schon jetzt werden die o.g. Funktionen in München durch ausgedehnte Waldflächen bzw. Baumbestände in einem hohen Maß erfüllt. Dessen ungeachtet sieht sich die LHM in der Verantwortung, die für die seit Jahren wachsende Bevölkerung notwendige Bebauung durch die Schaffung von Naturräumen, z.B. Wäldern, ökologisch und klimatisch auszugleichen.

Allerdings steht die Anlage zusätzlicher Baumbestände / Wälder in starker Konkurrenz zu einer Reihe weiterer bestehender oder zukünftiger Flächennutzungen in der wachsenden Stadt. Hierzu zählen u.a. die o.g. erforderliche Wohnbebauung, Freiflächen zur Gewährleistung der Zufuhr von Kaltluft für ein gesundheitsverträgliches Stadtklima sowie bereits

existierende Ökosysteme und Grünflächen. Auch die natürliche Beschaffenheit von Ausgangsgestein und Boden setzt der Neuanlage von Wäldern Grenzen.

Ungeachtet dieser Einschränkungen gibt es auf den von der LHM bewirtschafteten Naturflächen ein begrenztes Potenzial für zusätzliche Baumpflanzungen. Dies betrifft die o.g. von den SgM verwalteten Ausgleichsflächen sowie die von der Städtischen Forstverwaltung bewirtschafteten Wald- bzw. Freiflächen.

Das KR prüft regelmäßig, wo Baumpflanzungen auf Flächen der städtischen Forstverwaltung und der SgM möglich sind.

Konkret ist in den nächsten fünf Jahren die Pflanzung von durchschnittlich 100.000 Bäumen pro Jahr geplant. Um dieses Vorhaben umsetzen zu können, plant das KR, im Landkreis München geeignete Ackerflächen mit dem Ziel der Aufforstung zu erwerben.

Darüber hinaus erhält jedes in einer Münchner Klinik neu geborene und anschließend in München wohnhafte Kind ab dem 01.01.2020 von der LHM als Willkommensgeschenk ein Tütchen mit Baumsamen. Die betreffenden Samentütchen, die auch eine Anleitung zur Anzucht der Baumsamen enthalten, werden vom KR an die Eltern der betreffenden Neugeborenen versandt. Zu diesem Zweck wird das KVR um Übermittlung der hierfür erforderlichen Daten gebeten.

Weiterhin führt das KR zweimal jährlich eine öffentlichkeitswirksame Baumpflanzaktion durch, an denen sich je 200 Eltern mit ihren neu geborenen Kindern beteiligen können, um so die Baumsamen zu säen.

Zu den in dem Stadtratsantrag „Aktion „Einheitsbuddeln“ - Bäume für München am 03. Oktober“ vorgeschlagenen Baumpflanzungen gibt die Städtische Forstverwaltung zu bedenken, dass dieser Zeitpunkt für Baumpflanzungen eher ungünstig ist. Der Notwendigkeit der weiteren pflanzlichen Nachverdichtung für die MünchnerInnen und deren Einbindung wird aber im Rahmen der anderen beiden StR-Anträge zu einem jahreszeitlich günstigeren Zeitpunkt (z.B. im Frühjahr) Genüge getan.

Die o.g. Pflanzaktionen sowie die Baumsamen-Aktion werden öffentlich beworben. Die Anzahl der gepflanzten Bäume wird in regelmäßigen Abständen an den Online-Baumzähler von „Plant-for-the-Planet“ gemeldet.

6. Beteiligung anderer Referate

Die Sitzungsvorlage wurde dem PLAN, dem BAU und dem RBS zugeleitet. Zum Zeitpunkt der Drucklegung lagen die Stellungnahmen noch nicht vor. Sie werden nachgereicht.

7. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses.

8. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates

Der Korreferentin des KR, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Herbert Danner, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

9. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil es sich bei den im Antrag der Referentin (Ziff. 2) genannten Baumpflanzungen um fortlaufende, langjährige Maßnahmen handelt.

II. Antrag der Referentin

1. Die Landeshauptstadt München bekräftigt die bestehende Unterstützung der Organisation „Plant-for-the-Planet“.
2. Im Rahmen dieser Unterstützung führt das Kommunalreferat die o.g. Baumpflanzungen durch (s. Vortrag der Referentin, Ziff. 4 und 5). Die Pflanzungen erfolgen auf Flächen der Städtischen Forstverwaltung und auf geeigneten, von den Stadtgütern München verwalteten Ausgleichsflächen.
3. Darüber hinaus wird das KR beauftragt, im Landkreis München Ackerflächen mit dem Ziel der Aufforstung zu erwerben.
4. Weiterhin erhält jedes in einer Münchner Klinik neu geborene und anschließend in München wohnhafte Kind ab dem 01.01.2020 von der Landeshauptstadt München als Willkommensgeschenk ein Tütchen mit Baumsamen. 200 Eltern mit ihren Kindern können an einer Baumpflanzaktion teilnehmen, die das KR zweimal jährlich dazu durchführt.
5. Die Landeshauptstadt München übermittelt die Anzahl der o.g. gepflanzten Bäume in regelmäßigen Abständen an den Online-Baumzähler von „Plant-for-the-Planet“.
6. Die o.g. Pflanzaktionen sowie die o.g. Baumsamen-Aktion werden über die Homepage des Kommunalreferats, auf der ein Link zu dem o.g. Baumzähler eingerichtet wird, und über die sozialen Medien öffentlich beworben.
7. Das KVR wird gebeten, dem KR die für die unter Ziff. 5 beschriebenen Baumpflanzaktionen erforderlichen Daten der Eltern von in Münchner Kliniken neugeborenen Kindern zu übermitteln.
8. Das KR, Städtische Forstverwaltung, wird beauftragt, im Frühjahr 2020 eine „Lange Nacht des Waldes“ durchzuführen, um Münchner Familien mit Kindern die Besonderheiten des nächtlichen Waldes näherzubringen.
9. Dem Antrag Nr. 14-20 / A 05268 von Frau StRin Anja Burkhardt vom 25.04.2019 wird hiermit entsprochen; dieser ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
10. Dem Antrag Nr. 14-20 / A 05816 von Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Anne Hübner, Herrn StR Jens Röver, Herrn StR Hans Dieter Kaplan, Herrn StR Christian Vorländer vom 14.08.2019 wird hiermit entsprochen; dieser ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
11. Dem Antrag Nr. 14-20 / A 06001 von Herrn StR Frieder Vogelsong und Herrn StR Sebastian Schall vom 27.09.2019 wird hiermit entsprochen; dieser ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
12. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Manuel Pretzl
2. Bürgermeister

Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III.
über das Direktorium HAII/V – Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
z.K.
- V. Wv. Kommunalreferat – Steuerung und Betriebe

Kommunalreferat

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

II. An
KR-FV
KR-SgM
BAU-G
PLAN HA II-5
RBS

z.K.

Am _____